Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 84 (1977)

Heft: [8]

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Volkswirtschaft

Zur Entwicklung des schweizerischen Energieverbrauchs

Verlässliche Statistiken bilden wichtige Grundlagen für Planungen auf dem Gebiete der Energiewirtschaft. Leider war man in der Schweiz bis heute insbesondere bei den Daten auf der Verbraucherseite — den Verwendungszwecken der Energie und den Anteilen der einzelnen Energieträger am gesamten Verbrauch — auf teilweise recht grobe Schätzungen angewiesen. Diese Lücke wird nun durch die unlängst vom Eidgenössischen Amt für Energiewirtschaft publizierte Gesamtenergiestatistik geschlossen. Die für die Jahre 1970 bis 1975 ausgearbeiteten Daten des Gesamtenergieverbrauchs basieren auf der von der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) und der IEA (Internationale Energieagentur) für die Aufstellung von Energiebilanzen vorgeschlagenen Nomenklatur. Erfasst wird die Grobaufteilung des Energieverbrauchs bis zur Endenergiestufe.

Unterschiedliche Konsumtrends

Von 1970 bis 1973 erreichte die durchschnittliche jährliche Zunahme noch 4,7 %, während in der Rezessionsphase 1974/75 der Endverbrauch um 4,7 % pro Jahr zurückging. Auf jeden Fall hätte die Rezession zu einem Rückgang des Konsums geführt, doch wäre er geringer ausgefallen, hätten nicht im Jahre 1973 der lange Winter, die rege Wohnbautätigkeit und die Erdölkrise zu eigentlichen Hamsterkäufen von Heizöl Extra-Leicht geführt. Die beiden folgenden Winter waren dann ausserordentlich mild, was eine starke Rückbildung des Heizölverbrauchs bewirkte.

Veränderte Anteile der einzelnen Energieträger

Die Anteile der einzelnen Energieträger am gesamten Verbrauch haben sich in der Zeitperiode 1970 bis 1975 verändert. Leicht gesunken sind die Anteile der Erdölprodukte und des Holzes, nämlich von 77,6 % auf 76,4 %, bzw. von 1,8 % auf 1,4 %. Eine bedeutend stärkere Rückbildung von 4,1 % auf 1,6 % weist der Energieträger Kohle auf. Besonders erwähnenswert ist die Zunahme der Anteile der Elektrizität von 15,2 % auf 17,2 % und des Gases von 1,3 % auf 3,4 %. Trotz der intensiven Förderung der Energieträger Elektrizität und Gas und der Substitution von Erdöl durch Gas, welche besonders im Sektor «Industrie» stattgefunden hat (der Gasverbrauch in der Industrie hat sich in der Periode 1970 bis 1975 rund versiebenfacht), bleibt die starke Abhängigkeit der Schweiz von Erdölprodukten beinahe im gleichen Umfang weiterhin bestehen.

Heterogene Verbrauchergruppen

Teilt man den Endenergieverbrauch nach Verbrauchergruppen auf, so lässt sich für die Gruppe «Haushalt, Gewerbe, Landwirtschaft, Dienstleistungen» im Zeitraum 1970/75 keine Veränderung feststellen. Die Hälfte der Energie, nämlich 50,6 %, wird weiterhin von diesem Sektor verbraucht. Eine genaue Aufteilung nach den verschiedenen Endverbrauchern in dieser Gruppe ist nicht möglich. Eine im Jahre 1974 durchgeführte Untersuchung für Heizöl Extra-Leicht, auf das rund 38 % des Endenergieverbrauchs entfielen, ergab, dass rund 60 % in Wohn-, Familien- und Ferienhäuser zum Privatverbrauch flossen. Auf den Endenergieverbrauch bezogen sind dies knapp 23 %. Der Dienstleistungssektor beanspruchte 11 % des Heizöls. Die öffentlichen Betriebe, Verwaltungen, Schulhäuser verbrauchten mit 11 % weniger als die Industrie, welche 18 % des Heizöls Extra-Leicht konsumierte.

Je ungefähr ein Viertel des gesamten Endenergieverbrauchs fällt auf die Gruppen «Industrie» und «Verkehr». Der Anteil der Gruppe «Verkehr» ist im betrachteten Zeitraum von 23,7 % auf 25,6 % leicht angestiegen, während der Anteil der Gruppe «Industrie» von 25,7 % auf 23,8 % gefallen ist. Wie stark die Auswirkungen der durchgeführten Sparmassnahmen und der Rezession im Sektor «Industrie» waren, zeigt die Tatsache, dass der gesamte Endenergieverbrauch in diesem Sektor um 3,4 % unter dem Niveau des Jahres 1970 lag, während die Gruppen «Haushalt, Gewerbe, Landwirtschaft, Dienstleistungen» und «Verkehr» Zunahmen von 4,0 %, bzw. 12,8 % aufwiesen.

Rückblick auf 1976

Bei den drei wichtigsten Energieträgern Erdöl, Elektrizität und Gas, die 1975 zusammen rund 97 % des Konsums ausmachten, entwickelte sich der Absatz im Jahre 1976 unterschiedlich. Seit Herbst 1975 hat der Elektrizitätsverbrauch wieder zugenommen. Im hydrographischen Jahr 1975/76 (1. Oktober bis 30. September) hat sich der Landesverbrauch um 0,9 % erhöht. Auch der Gasabsatz erhöhte sich um 10 %. Die hohen Zuwachsraten der vorangegangenen Jahre wurden jedoch nicht mehr erreicht. Der Absatz der wichtigsten Erdölprodukte hat sich in den ersten acht Monaten 1976 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode je nach Produkt sehr differenziert entwickelt. Das Benzin wies eine Verbrauchszunahme von rund 1,8 % auf, wobei eine Verlagerung vom Superbenzin zum Normalbenzin stattfand. Die Verkäufe von Heizöl waren erneut durch den Rückgang des Verbrauchs in der Gruppe Industrie gekennzeichnet. Bei den Kategorien Mittel und Schwer verringerte sich der Absatz um 8,6 bzw. 11,3 %. Diese Rückgänge sind zum grössten Teil auf die Rezession zurückzuführen. Der Absatz von Heizöl Extra-Leicht hingegen nahm um 3,2 % zu.

Y. S.